

## Niederschrift

**über die Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Fahren (FAHRE/GV/05/2016)  
vom 15.12.2016**

### Anwesend:

#### 1. stellv. Bürgermeister

Herr Heino Schnoor

#### 2. stellv. Bürgermeister

Herr Andreas Rasberger

ab 20:25 Uhr anwesend

#### Mitglieder

Herr Rainer Bode

Frau Hannah Kübli

ab 20:12 Uhr anwesend

Herr Jens Nieswand

Herr Klaus-Dieter Stubbe

ab 19:38 Uhr anwesend

#### Protokollführer/in

Frau Julia Krieger

### Abwesend:

#### Bürgermeister/in

Herr Dieter Dehnk

entschuldigt

Beginn:

19:35 Uhr

Ende

23:00 Uhr

Ort, Raum:

24253 Fahren, Igelteich 2a,

Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehrgerätehaus

### Tagesordnung:

Vorlagennummer:

#### **- öffentliche Sitzung -**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 29.09.2016 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

FAHRE/BV/005/2016

6. 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 der Gemeinde Fahren
7. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2017 der Gemeinde Fahren FAHRE/BV/006/2016
8. Beratung über die Anpassung der Benutzungsgebühren für das Dorfgemeinschaftshaus
9. Personelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Fahren
10. Risiken aus dem Breitbandvertrag
11. Weiteres Vorgehen in Sachen Windkraft
12. Erlass von Forderungen aus dem Steuerschuldverhältnis FAHRE/SNE/007/2016
13. Bekanntgaben und Anfragen

**- öffentliche Sitzung -**

**TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung**

Der stellvertretende Bürgermeister, Herr Schnoor, eröffnet die Sitzung um 19.35 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte.

Die Beschlussfähigkeit ist mit Erscheinen des GV-Mitgliedes Stubbe um 19.38 Uhr gegeben.

**TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)**

Folgende Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung wurden beantragt:

im öffentlichen Teil:

1. TOP 10 „Bericht des Bürgermeisters“ entfällt, dafür unter TOP 10 neu „Risiken aus dem Breitbandvertrag“
2. TOP 11 „Bekanntgaben und Anfragen“ unter neuem TOP 12, dafür neu unter TOP 11 „Weiteres Vorgehen in Sachen Windkraft“

Diese Änderungen der Tagesordnung finden die einstimmige Zustimmung der Gemeindevertretung.

Stimmberechtigte:	4		
Ja-Stimmen: 4	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte**

Herr Nieswand beantragt den ehemaligen TOP 12 „Erlass von Forderungen aus dem Steuerschuldverhältnis“ aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil zu verschieben. Der stellv. Bgm. Schnoor beantragt die Beratung eines weiteren TOP „Beratung über Pachtvertrag“ im nichtöffentlichen Teil und die Löschung des ehemaligen TOP 13 „Bekanntgaben und Anfragen“.

Der stellvertretende Bürgermeister lässt über den Ausschluss der Öffentlichkeit der in nicht-öffentlicher Sitzung zu beratenden Tagesordnungspunkte abstimmen.

Abstimmung Steuerschuldverhältnis:

Stimmberechtigte:	4		
Ja-Stimmen: 3	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 1	Befangen: 0

Abstimmung Pachtvertrag und Löschung:

Stimmberechtigte:	4		
Ja-Stimmen: 4	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**Beschluss:**

Die in der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil genannten Tagesordnungspunkte werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

**TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde**

Ein Einwohner wünscht sich, dass die Beratung zum Pachtvertrag im öffentlichen Teil behandelt wird, damit auch die Öffentlichkeit diskutieren kann. Herr Schnoor erläutert daraufhin, dass die Gemeindevertretung zunächst einen gemeinsamen Entwurf erarbeiten möchte und dieser dann als Basis für eine öffentliche Vorstellung genutzt werden könnte.

Der Einwohner bemängelt den Pflegeschnitt der Eiche an der gemeinsamen Badestelle am See. Dieser sei seiner Meinung nach weder notwendig gewesen noch fachgerecht ausgeführt worden. Außerdem stünde im Raum, dass dies im Auftrag der Gemeinde erfolgt sei. Der stellvertretende Bürgermeister, Herr Schnoor, teilt mit, dass er zu diesem Thema über keine ausreichenden Informationen verfügt und verweist auf Herrn Rasberger. Da dieser bislang jedoch abwesend ist, bittet Herr Schnoor um Aufschub der Angelegenheit bis zum Erscheinen des Gemeindevertretermitgliedes.

Eine weitere Einwohnerin fragt nach der Erstellung und Aushändigung einer Karte, aus der die gemeindeeigenen Wege und Flächen hervorgehen, an alle interessierten Einwohner. Solch eine Karte wurde den Einwohner in der Vergangenheit bereits zugesichert. Herr Schnoor erklärt, dass solch eine Karte bereits existiert, auf eine elektronische Versendung dieser Datei jedoch aufgrund der Größe von 150 MB verzichtet wurde. Es wird über Möglichkeiten der Öffentlichkeit den Zugang auf diese Karte zur ermöglichen diskutiert. Ein Einwohner berichtet, dass ihm bereits eine Karte mit einem kleinerem Format, auf der sämtliche öffentlichen Wege usw. hervorgehen, auf Anfrage durch Herrn Dehnik übermittelt wurde. Herr Schnoor sichert zu, diese Karte allen interessierten Einwohnern über E-Mail zukommen zu lassen. Herr Nieswand ergänzt, dass diese außerdem im Gemeindehaus ausgelegt wird. Die Karte in dem Datei-Format von 150 MB kann auf Anfrage ebenfalls versandt werden.

Ein Einwohner erkundigt sich nach den Arbeiten an einem Entwässerungsschacht rechts von der Gemeindestraße kurz vor Stoltenberg und fragt an, ob es sich hierbei um eine gemeindliche Baustelle handelt. Herr Schnoor verneint dies. Der Einwohner fürchtet eine Gefährdung von Kindern, da durch die nun fehlende Böschung ein steiler Abhang entstanden sei; er bittet um Prüfung.

Die Gemeindevertreterin, Frau Kubli, betritt um 20:12 Uhr den Raum und nimmt fortan an der Sitzung teil.

Ein weiterer Einwohner erzählt, dass seine Kosten für Heizgas deutlich geringer ausfallen als im Vergleich zum Vorjahr und erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach den Gasverträgen für das Gemeindehaus. Er fragt nach den aktuellen Kosten und den Preis für die kWh und bittet um Überprüfung der Verträge im Hinblick auf eine Kostenersparnis.

Herr Schnoor führt aus, dass Bürgermeister Dehnk die Gaspreise regelmäßig prüfen würde und wird die Anregung deshalb an ihn weiterleiten.

Weiter wird die starke Lärmbelästigung durch die auf Feldern aufgestellten Knallschussapparate diskutiert. Hierzu wird auf einen aktuellen Erlass und mögliche Alternativen wie z.B. in Form von Drachen verwiesen. Herr Stubbe ist verwundert über die verspäteten Einwände bezüglich der Lärmbelästigung durch die Schussapparate, da diese bereits seit 15 Jahren im Gebrauch sind. Er ergänzt, dass er die im Erlass benannte Alternative bereits praktiziert hat. Diese Herangehensweise jedoch nicht den erhofften Erfolg bringt, zumal er aufgrund der starken Winde bereits zwei Drachen verloren hat. Der stellvertretende Bürgermeister, Herr Schnoor, verspricht die durch den Erlass entstandene neue gesetzliche Lage aus Sicht der Gemeinde zu überprüfen.

Um 20:25 Uhr betritt GV-Mitglied, Herr Rasberger, den Raum und nimmt fortan an der Sitzung teil.

Das Thema „Eiche“ wird erneut aufgefasst. Herr Rasberger führt aus, dass er das Thema bisher noch nicht ansprechen konnte und bitte um Vertagung.

Ein Einwohner merkt an, dass er die Einladung für die Finanzausschusssitzung der Gemeinde spät erhalten hat und wünscht sich künftig eine frühere Mitteilung. Herr Schnoor entschuldigt sich hierfür und erklärt, dass man eigentlich den üblichen Vorlauf von einer Woche einhalte. Da dieser Vorlauf auch für die Gemeindevertreter gelte, sollte einer Einhaltung nichts im Wege stehen.

Ein weiterer Einwohner trägt vor, dass im Haushaltsplan für das Jahr 2017 keine Kosten für den „B-Plan Nr. 2“ vorgesehen sind. Er fragt an, ob daraus zu schließen ist, dass dieser nicht weiter verfolgt wird. Herr Schnoor erklärt, dass derzeit keine eindeutige Mehrheit vorhanden ist und dieser daher vorerst nicht aufgenommen wurde. Sollte sich dieses ändern und sich ein eindeutig favorisiertes Gebiet herauskristallisieren wird der „B-Plan Nr. 2“ in den Nachtragshaushalt aufgenommen.

**TO-Punkt 5:                Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 29.09.2016  
                                  und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Be-  
                                  schlüsse**

Es liegen keine Einwendungen oder Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung der Gemeindevertretung vom 29.09.2016 vor.

**Beschluss:**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Stimmberechtigte:	6		
Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 6: 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 der Gemeinde Fahren  
Vorlage: FAHRE/BV/005/2016**

Herr Schnoor erläutert die im Finanzausschuss bereits beratene 1. Nachtragshaushaltssatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2016 der Gemeinde Fahren.

**Beschluss:**

Auf Empfehlung des Finanzausschusses beschließt die Gemeindevertretung die 1. Nachtragshaushaltssatzung, den 1. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016, sowie das Investitionsprogramm in der vorliegenden Fassung.

Stimmberechtigte:	6		
Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 7: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2017 der Gemeinde Fahren  
Vorlage: FAHRE/BV/006/2016**

Der stellvertretende Bürgermeister, Herr Schnoor, erläutert den Haushaltsplan 2017. Er hebt die Position „Gewerbesteuer“ mit einem ausgewiesenen Betrag in Höhe von 15.000,00 € besonders hervor und gibt zu bedenken, dass diese im Nachtragshaushalt vermutlich wieder entfallen werden. Von daher ist es notwendig, dass dieser Betrag auf der Position „Rücklagen“ verbleibt und bei Bedarf wieder entnommen werden kann.

Über die Haushaltsatzung und den Haushaltsplan 2017 wird innerhalb der Gemeindevertretung, auch unter Einbezug der Einwohner diskutiert.

Herr Nieswand trägt vor der Abstimmung vor, dass er dem Haushaltsplan 2017 nicht zustimmen wird, da dieser auch die außergewöhnlich starke Erhöhung der Abwassergebühren enthält.

**Beschluss:**

Auf Empfehlung des Finanzausschusses beschließt die Gemeindevertretung die Haushaltsatzung 2017 mit dem Haushaltplan, den Anlagen und dem Investitionsprogramm gemäß Entwurf.

Stimmberechtigte: 6			
Ja-Stimmen: 5	Nein-Stimmen: 1	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 8: Beratung über die Anpassung der Benutzungsgebühren für das Dorfgemeinschaftshaus**

Herr Schnoor berichtet über das Fortschreiten der Arbeiten an den Fenstern. Der Maler hat bereits begonnen und wird die Arbeiten im Frühjahr 2017, mit dem Anstrich der dritten Schutzglasur, beenden.

Er trägt weiterhin vor, dass die Ausstattung des Dorfgemeinschaftshauses auf einem alten Stand ist und erklärt, dass neue Anschaffungen, wie z.B. ein Geschirrspüler notwendig sind.

Derzeit beträgt die Gebühr für die Tagesnutzung 50,00 € und für die Stunde 5,00 €.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Gebühr für die Tagesnutzung auf 80,00 € und die stundenweise Anmietung auf 10,- € / Stunde zu erhöhen. Dieses erscheint ihm angesichts der Heizkosten, die auch während eventueller Auf- und Abbauzeiten anfallen, sowie der Kosten für Erneuerungen- oder Reparaturmaßnahmen angemessen.

Ein Einwohner schlägt vor in diesem Zuge auch das Inventar, in Form von Geschirr und Gläsern, zu erneuern, da hier ein großer Schwund besteht. Ein weiterer Einwohner bemängelt, dass bei Feierlichkeiten oftmals das Geschirr der Feuerwehr mitbenutzt wird und dieses dadurch ebenfalls schwindet bzw. zu Bruch geht. Dadurch muss die Feuerwehr eigene Gelder in die Beschaffung von neuem Inventar stecken. Auch die Reinigung des Dorfgemeinschaftshauses nach den Feierlichkeiten lässt zu wünschen übrig, sodass auch hier durch die Feuerwehr teils nachgearbeitet wird.

Herr Schnoor merkt an, dass die Erhöhung der Benutzungsgebühr auch der Gläserchwund aufgefangen werden kann. Über die Vorgehensweise wird unter Einbezug der Einwohner diskutiert.

Um den Schwund des feuerwehreigenen Inventars entgegen zu wirken, schlägt ein Einwohner eine abschließbare Kiste vor. Es entfacht eine erneute Diskussion, aus der sich aber kein umsetzbarer Vorschlag ergibt. Das Thema wird deshalb vertagt. Weitere Maßnahmen oder zusätzliche Erhöhungen der Gebühren sollen erst nach weiteren Erfahrungen diskutiert werden.

**Beschluss:**

Die Gemeindevertretung beschließt die Vermietung des Dorfgemeinschaftshauses nur für Einwohner des Dorfes zu folgenden Gebühren:

Tagessatz = 80,00 €

Stundensatz = 10,00 €

Stimmberechtigte:	6		
Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 9: Personelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Fahren**

Der Vorsitzende berichtet, dass durch Spenden im Herbst diesen Jahres verschiedene Investitionen und Umbaumaßnahmen am Feuerwehrfahrzeug möglich waren. Auch die persönliche Schutzausrüstung soll noch erneuert werden.

Er erklärt die personelle Situation der freiwilligen Feuerwehr Fahren.

Die Wehrstärke der freiwilligen Feuerwehr Fahren liegt bei 27 Soll. Vom Kreis wird eine aktive Stärke von 18 Mitgliedern toleriert. Aktuell kann die Feuerwehr Fahren jedoch nur 13 Mitglieder verzeichnen. Eine Besserung der Situation ist auch nicht in Sicht. Selbst wenn neue

Mitglieder gewonnen werden können, kann die notwendige Mitgliederzahl, aufgrund von künftigen Ausfällen aus altersbedingten Gründen usw., nicht erreicht werden.

Über die personelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr wird in Einbezug der Einwohner beraten und folgende Vorschläge erörtert:

Erster Vorschlag:

Gewinn neuer Mitglieder innerhalb der Gemeinde

Herr Schnoor appelliert an die Einwohner und betont, wie wichtig es ist, diese zu motivieren.

Zweiter Vorschlag durch den Wehrführer:

Zusammenschluss der Gemeindefeuerwehren; z.B. die Freiwillige Feuerwehr Fahren als Ortsfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Passade. So könnte die Sollstärke der Feuerwehr reduziert und dann auch erreicht werden. Der Vorteil bei dieser Konstellation wäre, dass nur noch so viele Mitglieder vorhanden sein müssen, dass man ein Feuerwehrfahrzeug voll besetzen kann. Hierbei bleiben die Kosten, z.B. für Einkleidung usw. jedoch weiterhin bei der Gemeinde Fahren.

Dritter Vorschlag:

Das Modell einer „Pflichtfeuerwehr“. Hierbei soll die notwendige Mitgliederzahl, wie beim Bund, durch Einzug zum Brandschutz, sichergestellt werden. Diese Variante wäre allerdings mit enormen Mehrkosten und erheblichem organisatorischen Aufwand bei geringer Motivation verbunden.

Der Vorschlag, die Möglichkeiten einer Anbindung als Ortsfeuerwehr an eine der Nachbarwehren zu prüfen, wird einstimmig begrüßt.

Die personelle Situation der freiwilligen Feuerwehr sollte zudem bei der nächsten Einwohnerversammlung erneut thematisiert werden. Herr Schnoor appelliert erneut an die Einwohner.

Abschließend trägt der Gemeindevertreter und gleichzeitig stellv. Wehrführer, Herr Bode, vor, dass das Gerätehaus der Feuerwehr nicht den aktuellen Anforderungen entspricht und in der nächsten Zeit mit einer Besichtigung durch die Versicherung zu rechnen ist.

## **TO-Punkt 10: Risiken aus dem Breitbandvertrag**

Das GV-Mitglied, Herr Nieswand, erläutert kurz die Breitbandversorgung und den entsprechenden Vertrag. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 20 bis 30 Mio. EUR und einen Rückzahlungszeitraum von mehreren Jahrzehnten. Vor dem Hintergrund, dass seiner Meinung nach die Gemeinden, mit Ausnahme der Gemeinde Schönberg, dafür zu gleichen Teilen haften, würde sich für die Gemeinde Fahren im Falle eines wirtschaftlichen Misserfolgs eine überproportional große Belastung ergeben; in der Größenordnung von 1 bis 1,5 Mio. EUR. Aus Sicht von Herrn Nieswand würden sich schon jetzt günstigere Alternativen abzeichnen. Er regt deshalb an, den geschlossenen Vertrag aufgrund der vorgebrachten Risiken noch vor Weihnachten zu kündigen. Über die Risiken und Vorteile des Breitbandversorungsvertrages wird diskutiert.

Herr Nieswand schlägt vor, dass der Breitbandvertrag erneut betrachtet wird und geprüft wird, ob dieser aufgrund der Risiken gekündigt werden muss. Hierbei wäre, bei Kündigung bis zum 31.12.2016, eine Kündigungsfrist von drei Jahren zu beachten. Er wird mit dem Kämmerer das Haftungsrisiko aus dem Vertrag besprechen.

Herr Nieswand appelliert erneut an die Gemeindevertreter und betont, dass die Gemeindevertretung ein solches Risiko keinesfalls eingehen dürfte.

Der stellvertretende Bürgermeister sichert die erneute Überprüfung des Vertrages zu. Die Risiken aus dem Breitbandvertrag sollen unter Einbindung des Amtes geprüft und schnellstmöglich abgewogen werden.

Herr Schnoor beendet die Diskussion mit dem Verweis auf die Notwendigkeit, zunächst den Vertrag einzusehen, anschließend die Risiken und Optionen zu prüfen und dann zu entscheiden.

#### **TO-Punkt 11: Weiteres Vorgehen in Sachen Windkraft**

Herr Schnoor stellt die Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes anhand des bereits beschlossenen und veröffentlichten Kartenabschnittes vom 06.12.2016 vor. Weiterhin stellt er den von ihm erstellten Entwurf für das weitere Vorgehen sowie den angedachten zeitlichen Ablauf vor. Unter anderem soll eine Arbeitsgruppe gebildet und z.B. im Februar 2017 eine Einwohnerversammlung durchgeführt werden.

Als Ansprechpartner für die Einwohner in der Gemeindevertretung in Sachen „Windkraft“ wird Herr Bürgermeister Dehnk vorgeschlagen, der aufgrund seiner Abwesenheit jedoch nicht verpflichtet wird. Nach der Vorstellung des Entwurfs erkundigt sich Herr Schnoor nach Änderungs- bzw. Ergänzungswünschen. Herr Nieswand regt an den Termin für die Einwohnerversammlung von Ende Februar 2017 auf Anfang Februar 2017 zu verlegen. Der Vorschlag wird befürwortet. Die Einzelheiten sollen durch die Arbeitsgruppe ausgearbeitet werden.

#### **TO-Punkt 12: Erlass von Forderungen aus dem Steuerschuldverhältnis Vorlage: FAHRE/SNE/007/2016**

Der Vorsitzende erklärt den Vorgang und befürwortet den Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss:**

Die Forderung über Gewerbesteuer und Nachzahlungszinsen für die Jahre 2006 und 2007 in Höhe von 3.525,23 € werden erlassen.

Stimmberechtigte:	6		
Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

#### **TO-Punkt 13: Bekanntgaben und Anfragen**

Der Vorsitzende berichtet:

1. Der Spielplatz wurde im Herbst wieder durch den TÜV geprüft. Außerdem ist inzwischen das neue Spielgerät aufgestellt worden. Er bedankt sich bei den Aufstellern.
2. Im Dorfgemeinschaftshaus scheint oberhalb des Eingangsbereiches ein Marder zu sein. Eine Einwohnerin schlägt vor, diesen mit einem so genannten „Hasenschreck“ zu verscheuchen. Dem Marder passiert hierbei nichts. Der „Hasenschreck“ sondert lediglich einen Geruch ab, den die Marder nicht mögen und somit erfolgreich verscheucht werden. Es wird über diverse Möglichkeiten diskutiert. Herr Schnoor bittet bei weiteren Ideen um Mitteilung an die Gemeindevertretung und gerne auch die Umsetzung solcher.

3. Die Steuerung der Straßenlaternen wurde durch den stellvertretenden Bürgermeister angepasst. Nach einem Einwand einer Einwohnerin soll die morgendliche Leuchtzeit durch Herrn Schnoor noch etwas weiter erhöht werden. Herr Nieswand ergänzt, dass eine Laterne am Stein wackelt. Diese Problematik wird an den Bau- und Wegeausschuss weitergegeben.
4. Im Jahr 2017 wird das Thema „Straßenbanketten“ wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.
5. Im Mai 2017 finden die Landtagswahlen und im September die Bundestagswahlen statt. Hierfür werden etliche Wahlhelfer gesucht, um die Wahlbezirke auch bei Ausfällen ausreichend zu besetzen. Herr Schnoor bittet um Mitwirkung und wird die Informationen dazu am schwarzen Brett aushängen.
6. An das schwarze Brett kommt außerdem ein Aushang bezüglich der Benutzung von Feuerwerken an Silvester bezüglich der brandgefährdeten Objekte. Herr Schnoor bittet um entsprechende Beachtung und Rücksichtnahme.
7. Der Neujahresempfang soll auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Der Termin wird auf den 15.01.2017 um 11:00 Uhr festgesetzt.

Der Vorsitzende verabschiedet die Einwohner und schließt die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung um 22:31 Uhr. Nach einer kurzen Pause wird in nichtöffentlicher Sitzung fortgefahren.

gesehen:

Heino Schnoor  
- Bürgermeister -

Julia Krieger  
- Protokollführer -

Sönke Körber  
- Amtsdirektor -